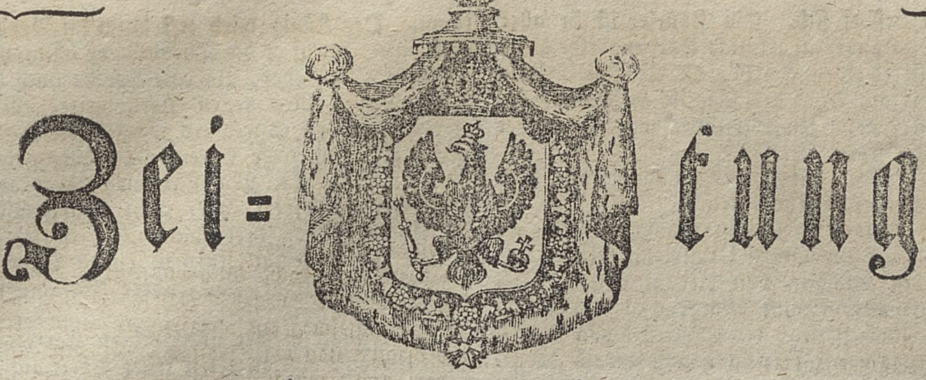
№ 49. 1835.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 27. Februar.

## Inland.

Berlin den 23. Febr. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Karl Dionysius Toobe zu Graudenz zugleich zum Kreis-Justiz-Rath für den Graudenzer Kreis zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Assessor Fritsch zu Ratibor zum Kreis-Justiz-Rath zu ernennen, und ist demselben der Rybnicker Kreis zugetheilt worden.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Lepsius zum Justiz-Rath bei dem Stadtgerichte zu Elbing zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von Rathenow angekommen.

Der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Mansuroff, ist nach St. Petersburg, und der Kammerherr, Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Ottomanischen Pforte, Graf von Königsmark, nach Konstantinopel abgereist.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 17. Februar. Es heißt, der Posten eines Russischen Botschafters in Paris sei dem Grafen Tschernitscheff, dem gegenwärtigen Kriegs-Minister, bestimmt, und dieser würde nächsten Juni nach Paris kommen.

Das Ministerium läßt nun durch seine Blätter in den Departements das Gerücht über eine baldige Räumung Ankona's durch die Französischen Truppen widerlegen. Dessenungeachtet behauptet auch der Temps jetzt noch, daß Unterhandlungen wegen der Räumung Ankona's im Gange seien.

Nach den neuesten Nachrichten aus Amiens ist die Ruhe in dieser Stadt wieder völlig hergestellt.

Im Mémorial des Pyrenées liest man: „Man versichert, daß die 3000 Christinos, die nach Elisondo marschirt waren, um diesen Platz zu befreien und zu verproviantiren, auch den Auftrag hatten, einen neuen Geld-Transport in Empfang zu nehmen, den man von Bayonne expedirt hatte. Sobald diese Truppen sich entfernt hatten, sind die Karlisten, die sich unter der Anführung Segastibelza's in die Gebirge geflüchtet hatten, wieder erschienen. Das Bombardement Elisondo's hat sogleich wieder begonnen. Die Insurgenten besitzen, wie man sagt, vier Kanonen und sind zu Donna Maria mit dem Gießen anderer beschäftigt. Man spricht von zwei sehr lebhaften Gefechten, die in der Gegend von Santander stattgehabt haben sollen. In dem erstern sollen die Karlisten 70 Mann an Getödteten und Gefangenen verloren haben, allein Zumalacarreguy soll plötzlich mit 3 Bataillonen hinzugekommen seyn und der Sache eine andere Wendung gegeben haben, worauf die Truppen der Königin genöthigt worden, sich zurückzuziehen."

Die gestrige Nummer des „Populaire" ist mit Beschlag belegt worden, wegen eines Artikes, der betitelt ist: „Die Republik verhütet die Revolutionen, die Monarchie macht sie nothwendig."

In einem von hiesigen Blättern mitgetheilten Privat-Schreiben aus Madrid vom 9ten d. M. heißt es: „Der Gesundheits-Zustand des Conseils-

Präsidenten bessert sich. Ein Kourier ist in aller Eile nach Santander abgeschickt worden. Er überbringt, heißt es, den Befehl, die 27 Karlistischen Offiziere, die am Bord des Englischen Dampfbootes „Isabelle" gefangen genommen waren, auf der Stelle zu erschießen."

General Llauder hat das Kommando von Catalonien wieder übernommen.

Aus den Aldudes schreibt man vom 9. Februar: „Am 4. d. brach der Oberst Ocaña mit seiner 1500 Mann starken Kolonne von Neuem von Villaba nach Elisondo auf. Am 5. Morgens zu Ziga, einem im Bastan-Thale jenseits des Engpasses von Belate, auf dem Wege von Pampelona nach Urdach gelegenen Dorfe angekommen, ward er durch 7 Bataillone von Navarra und 2 von Guipuzcoa, unter dem Kommando des Brigade-Generals Ituralde und des Brigadiers Guibelalde, angegriffen und umzingelt. Man schlug sich mit Erbitterung vom Morgen des 5. bis zum Nachmittag des 8. Die Nacht allein unterbrach den Kampf einigermaßen. Noch gestern vertheidigten die Christinos, die sich in den Häusern von Ziga und Aniz verschanzt hatten, sich tapfer. Wir haben in den Aldudes ein lebhaftes Musketenfeuer gehört, das keinen Augenblick während der drei vorhergehenden Tage aufhörte. Wir wissen nicht, ob es Ocaña gelungen ist, sich eine Bahn zu brechen, oder ob er kapituliren mußte. Gewiß ist, daß ein durch Zugarramurdi abgesandter Spion die Aldudes passirt ist, um den General Mina von der schlimmen Lage der Kolonne Ocaña's zu benachrichtigen."

Im Moniteur liest man folgende Nachrichten aus Spanien: „Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 13. d. meldet, daß am 10. Zumalacarregny mit drei Bataillonen vor Ziga angekommen war. Am 12. trafen zwei Divisionen der Christinos auf diesem Punkte ein, die eine von Enguy, die andere von Lanz befehligt. Bei ihrer Annäherung zog sich Zumalacarregny mit allen seinen Truppen nach San-Estevan zurück. Ziga und Elisondo sind ohne Schwerdtstreich deblokirt worden." — Der Messager bemerkt hierzu: „In dem zweiten Punkt dieser Depesche muß ein Irrthum obwalten. Die beiden Divisionen der Christinos können wohl über Enguy und über Lanz angekommen, aber nicht von Chefs kommandirt seyn, welche diese Namen führen, denn solche giebt es nicht. Dem sei, wie ihm wolle, diese Depesche widerlegt wenigstens das Gerücht, welches man noch gestern Abend zu verbreiten suchte, daß die in Ziga eingeschlossenen Christinos zu kapituliren gewünscht hätten."

## Großbritannien.

London den 17. Febr. In den Times liest man: „Wir lesen in einigen Blättern die Nachricht, daß der König das Parlament am nächsten Donnerstag in Person eröffnen werde. Dies ist ein Irrthum. Der König wird erst dann im Parlamente erscheinen, wenn er die Thron-Rede hält, und dies geschieht selten eher, als eine Woche nach der Zusammenkunft eines neuen Parlaments. Nach der Erwählung des Sprechers werden die Mitglieder vereidigt, und diese Ceremonie währt gewöhnlich einige Tage. Se. Majestät wird daher an einem Tage der nächsten, aber nicht dieser Woche in Person die Thron-Rede halten."

Am 13. Februar starb in einem Alter von 63 Jahren Henry Hunt, das frühere Parlaments-Mitglied für Preston.

Der Albion meldet unter seinen Korrespondenz-Nachrichten, daß an der Pariser Börse auf das bestimmteste behauptet werde, es seyen dem Herzog von Palmella Instructionen zugesandt worden (von wem, wird nicht gesagt), welche es ihm zur Pflicht machten, die Anerkennung der Anleihe Dom Miguel's durch die Cortes zu bewirken, als eine Maßregel, welche zur Konsolidirung des Thrones der Donna Maria unumgänglich nothwendig sey. Die Börsen-Spekulanten, von denen wahrscheinlich diese Nachricht ausgeht, fügen hinzu, Palmella habe bereits eine große Anzahl jener Obligationen aufkaufen lassen.

Im Börsenbericht der heutigen Times heißt es, man habe gestern bei Lloyds ungeheure Summen zu Gunsten des Sir Ch. M. Sutton gewettet, und in einigen Fällen seien 3 gegen 1 eingesetzt worden, daß derselbe zum Sprecher gewählt werden würde.

Die Spanische Regierung hat, hiesigen Blättern zufolge, den Baron Karl Rothschild in Paris zum Honorär-Intendanten der Marine ernannt, eine Auszeichnung, welche auch dem Herrn Aguado unter der Regierung Ferdinands VII. zu Theil ward; auch soll der Sohn des Herrn von Rothschild unter die Leibgarde aufgenommen werden. Uebrigens heißt es, Toreno habe Herrn von Rothschild den Orden des goldenen Vließes angeboten, wenn er im nächsten Jahre eine neue 5proc. Anleihe zu 83 übernehmen wolle.

Ein Schreiben aus Hobart Town auf Van Diemens-Land vom 26. Sept. 1834 enthält Nachstehendes: „Die weiblichen Emigranten sind am 13. August nach einer Fahrt von 104 Tagen hier angekommen. Sämmtliche Passagiere waren gesund und froh. Außer einem Kinde starb Niemand auf der Reise. Am Ende der ersten Woche nach ihrer Ankunft hatten schon 150 ein Unterkommen gefunden, und jetzt sind alle versorgt. Der Lohn beträgt im Durchschnitt 12 Pfd. jährlich. Zwei sind bei dem hiesigen Theater engagirt und erhalten jährlich 75 Pfund; eine ist mit einem Gehalte von 40 Pfund Haushälterin bei der Gemahlin des Gouverneurs Arthur; andere sind mit 30 Pfund jährlich bei Schulen u. s. w. angestellt, so daß sie keine Ursache haben, ihre Auswanderung zu beklagen; auch finde ich, daß Alle mit ihrem Schick-

sale sehr zufrieden sind. Auch die Kolonisten sind sehr erfreut über dies Auswanderungs-System."

## Spanien.

Madrid den 4. Februar. (Allg. Zeit.) Die Folgen der Soldaten-Empörung vom 18. fangen an sich zu entwickeln. Bekanntlich hat die Königin-Regentin ihr Wort verpfändet, und die Minister haben es öffentlich vor den Repräsentanten der Nation ausgesprochen, jenes Vergehen sei mit dem Schleier der Vergessenheit bedeckt und die Theilnehmer sollten zu keiner Rechenschaft gezogen werden. Dieses Versprechen hat man auf folgende Weise zu lösen angefangen. Der Lieutenant Cardero, welcher die rebellischen Truppen in dem Posthause befehligte, fand auf dem Marsche zur Nord-Armee in Valladolid die Ordre vor, sich nach Mallorka zu begeben, um in ein Regiment einzutreten, welches nach den Philippinischen Inseln bestimmt ist. In Folge dieses Befehls soll Cardero nach Frankreich entflohen seyn. Mittlerweile ist ein Tagesbefehl Mina's vom 23. angekommen, in welchem er seine äußerste Mißbilligung der Rebellion ausspricht, und ausdrücklich erklärt: „Zur Stunde werden die Urheber solcher Schändlichkeiten, zur Genugthuung der öffentlichen Gerechtigkeit, bereits die verdiente Strafe erlitten haben." Zugleich soll sowohl er, als der General Carratala, erklärt haben, jenes aufrührerische Regiment nicht unter die Truppen ihres Kommando's aufnehmen zu wollen. — Die Pläne, mit denen Llauder umgegangen seyn soll, gränzen an das Fabelhafte; er beabsichtigte, wie man glaubwürdig erfährt, vier Regimenter, auf die er zählen zu können meinte, hierher kommen zu lassen, um mit ihrem Beistande die Kammern zu sprengen. Diesen Plan soll er der Königin-Regentin vorgelegt, und diese ihn verworfen haben.

## Vermischte Nachrichten.

In Breslau wurden im Laufe des vorigen Jahres 2944 Kinder, und zwar 1445 Knaben und 1499 Mädchen geboren, und es starben 3238 Personen, worunter 1659 männlichen und 1579 weiblichen Geschlechts, woraus sich eine Abnahme der Bevölkerung von 294 Seelen ergiebt. Nichtsdestoweniger hat die Einwohnerschaft seit dem Jahre 1832 um 4012 Personen zugenommen, und zwar lediglich durch Anziehen aus anderen Orten; denn sie belief sich in dem eben gedachten Jahre mit Einschluß des Militairs auf 87,603 Personen, während sie am Schlusse des vorigen Jahres 91,615 betrug, und zwar 61,330 Evangelische, 25,192 Katholiken, 5 Griechen und 5088 Juden. Getraut wurden im vorigen Jahre 901 Paare.

Bugliarelli, Chirurg des Militair-Spitals zu Palermo, macht in dem dort erscheinenden Giornale di scienze, lettere ed arti, die seit mehreren Jahren von ihm praktisch erprobte Methode der Leichen-Einbalsamirung bekannt, wodurch die Körper Schlafenden gleichen, und die Glieder, wie im lebenden Zustande, biegsam bleiben.

---

Der Bau der Dampfschiffe (so schreibt man aus Berlin) für die Seehandlung schreitet rasch vorwärts; nimmt man dazu die Vorbereitung der neuen Kunststraße-Anlagen, so vereinigen sich für das laufende Jahr höchst merkwürdige Maßregeln, der Wegsamkeit und leichten Verbindung in unserer Monarchie zum Vortheil des innern und äußern Verkehrs Vorschub zu leisten.

---

In Berlin ist neulich einer, der's Pulver nicht erfunden hat, mit 4 Pferden, auf einem Wagen durch die Stadt gefahren und hat sich das neugierige Volk, das ihm Beifall zurief, mit ruhiger Fassung besehen. Es war ein geborner Mecklenburger, der größte Ochs, den's geben soll, und den ein Berliner Metzger für 370 Thlr. gekauft und vor seinem letzten Stündlein öffentlich herumgefahren hat. (Dorfzeit.)

---

Ein Kunsthändler in Lissabon hat innerhalb acht Tagen 10,000 Abbildungen des Herzogs von Leuchtenberg verkauft. Ueberall sind die Wohnungen mit den Portraits des jugendlichen Fürstenpaares geschmückt.

---

Eine irische Verwünschung. Zu Tralee in Irland waren zwei Abgeordnete zum Parlament zu wählen. Ein O'Connell — Daniel O'Connel's Vetter — und Hr. Mullins waren die Whigcandidaten; die Tories stimmten für den „Knight of Kerry", den reichsten Gutsbesitzer der Gegend. Alle vermögenden Landleute waren dem Torycandidaten geneigt. Die Reformers, oder, wie sie in Irland heißen, Repealers, setzten jedoch die Wahl O'Connel's und Mulins' durch. Sie sollen diesen Zweck durch furchtbare Bedrohungen erreicht haben. An der Kapelle zu Listowel war ein Placat angeschlagen, das den Zustand Irland's mahlt. Dasselbe war überschrieben: „Des Patrioten Fluch" und lautete wie folgt: „Wähler von Kerry. Unsere Wahlen finden nächsten Dienstag (20. Jan.) statt. Kerry, ja ganz Irland, erwartet, daß an dem Tage ein Jeder seine Pflicht thue. Um es kurz zu machen, erkläre ich, daß wer ein so niedriger Mensch, politischer Renegat, oder feiler Schurke seyn wird, als ein Verräther an der guten Sache für den Gutsherrn von Kerry oder irgend einen andern falschen Reformer zu stimmen, sich dann nie mehr darf öffentlich sehen lassen, ohne daß der Finger der Verachtung und der Schmach auf ihn deute. Möge sein Gewissen als nagender Wurm seine Lebenskraft verzehren, bis er so dürr und durchsichtig wird, daß der Wundarzt ihn als Skelett, die Knochenlehre daran zu studiren, brauchen kann! Mögen zahllose gespenstische Träume seinen Schlaf stören und er am Morgen aufstehen ermat-

tet, niedergedrückt und in trübe Melancholie! — Möge sein Weib ihm die Treue brechen! — Mögen seine Kinder ihm mit Undank und Ungehorsam lohnen, seine Enkel aber ihm, wenn er alt wird, die Krücke unterm Arm wegnehmen und das Gehirn damit einschlagen! Möge sein Land ihn verachten, seine Freunde und Nachbarn ihn anspeien! Möge sein Hauswesen in Verwirrung untergehen, und wenn seine letzte Stunde schlägt, und der Engel des Todes ihn umschwirrt, der furchtbare Gedanke ihn peinigen: „ich konnte Irland retten, und that es nicht.“ Wer dieß liest, sage Amen! Amen! Amen!“ —

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des am Wilhelmsplatze und der Lindenstraßen-Ecke belegenen, dem Retablissements-Bau-Fonds gehörigen, 108 □Ruthen 48 □Fuß enthaltenden Grundstücks, ist ein Termin auf

den 14ten März c. Vormittags um 10 Uhr

in dem Magistrats-Sitzungssaale auf dem Rathhause anberaumt worden.

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder, der mitbieten will, eine Caution von 50 Rthlr. erlegen muß.

Die Verkaufsbedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 19. Februar 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll das im Posener Regierungs-Bezirk, im Meseritzer Kreise gelegene, der Frau Caroline Gottliebe, verwittweten von Oppen, gebornen von Dziembowska gehörige, 40,056 Rtlr. 20 sgr. abgeschätzte adeliche Gut Policko oder Politzig, nebst dem dazu gehörigen Gute Janowo, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden in dem hier

am 17ten Juli k. J.

anstehenden Termine, welcher peremtorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Zu den letzteren gehört, daß jeder Bietende, welchem keine Kapitalien innerhalb des Taxwerths vom Gute zustehen, eine Kaution von 3000 Rthlr. erlegen muß.

Gleichzeitig werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger, als:

a) die Frau von Grodzicka,
b) die von Przystanowskischen Erben,
c) die Erben der Anna Helena, verehelicht gewesenen von Kalkreuth, gebornen v. Tassow,
d) die Alexander von Kalkreuthschen Erben,

hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre Rechte in dem anstehenden Termine wahrzunehmen, widrigenfalls dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelder die Löschung der sämmtlich eingetragenen Forderungen veranlaßt werden wird, ohne daß hierzu die Beibringung der Schuld-Urkunden erforderlich ist, die Inhaber derselben indeß durch jeden Mißbrauch, der mit den letztern geschehen könnte, verantwortlich bleiben.

Meseritz den 24. November 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

In einem Privat-Bureau wird zum 1sten Mai oder 1sten Juni d. J. mit Einhundert Thaler jährlichen Gehalt und freier Station ein unverheiratheter Kanzellist gesucht, der orthographisch und gleichzeitig eine gute Hand schreibt, dabei der deutschen und polnischen Sprache so mächtig ist, daß er richtig aus der Einen in die Andere übersetzen, auch die Registratur in Ordnung halten kann. Dienste suchende Personen, die diesem zu genügen und durch Atteste einen durchaus moralischen Lebenswandel nachzuweisen im Stande sind, wollen sich behufs näherer Information beim Kaufmann Hrn. Herold zu Posen melden.

☞ In dem sub No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause, ist in der ersten Etage eine Stube vorn heraus, mit oder ohne Meubles, so wie ein Quartier im Hinterhause, nach der Krämerstraße zu, aus 2 Stuben, Kammer, Küche rc. bestehend, von Ostern d. J. ab zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauswirth.

Dienstag den 3ten März c. Masken-Ball.

Posen den 23. Februar 1835.

Die Casino-Direktion.

Dienstag als den 3ten März werde ich einen Ball geben.

Wittwe Lüdtke.

## Börse von Berlin.

| Den 24. Februar 1835. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. | |
|---|---|---|---|
| | | Briefe | Geld. |
| Staats-Schuldscheine | 4 | $101\frac{1}{8}$ | $100\frac{5}{8}$ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | 99 | $98\frac{1}{2}$ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | $65\frac{3}{8}$ | $64\frac{7}{8}$ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | $100\frac{1}{2}$ | — |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | — | 100 |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | 101 | $100\frac{1}{2}$ |
| Königsberger dito | 4 | — | 99 |
| Elbinger dito | $4\frac{1}{2}$ | — | $98\frac{3}{4}$ |
| Danz. dito v. in T. | — | — | $38\frac{1}{2}$ |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | $102\frac{3}{4}$ | $102\frac{1}{4}$ |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | — | $102\frac{3}{8}$ |
| Ostpreussische dito | 4 | $102\frac{5}{8}$ | — |
| Pommersche dito | 4 | $106\frac{3}{4}$ | — |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | $106\frac{1}{2}$ | 106 |
| Schlesische dito | 4 | — | $106\frac{3}{8}$ |
| Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark | — | — | $76\frac{1}{8}$ |
| Zins-Scheine der Kur- und Neumark | — | — | $76\frac{1}{2}$ |
| Holl. vollw. Ducaten | — | $17\frac{1}{4}$ | — |
| Neue dito | — | $18\frac{1}{4}$ | — |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{7}{12}$ | $13\frac{1}{12}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |